

# Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 117.

Samstag den 1. August 1896.

57. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Vorstands der Landwirtschaftl. Berufs-Genoss. f. den Neckarkreis sind die nachgenannten Personen für die Gemeinden des Bezirks als Vertrauensmänner bezwgl. Stellvertreter der landw. Berufsgenossenschaft bis 15. Mai 1898 aufgestellt worden, was hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Waiblingen, den 30. Juli 1896.

A. Oberamt: Bertsch.

Gemeinde.	Vertrauensmann.	Stellvertreter.
Waiblingen	Pfleiderer, Gotthilf, Gemeinderat	Bubel, Christian, Gemeinderat
Baach	Hilt, Friedrich, Gemeindepfleger	Bühlmaier, Christof Friedr., Gemeinderat
Beinstein	Kuhle, Johannes, Gemeinderat	Hezel, Gottfried, Gemeinderat
Birkmannsweiler	Bühlmaier, Schultheiß	Haller, Andreas, Gemeindepfleger
Bittensfeld	Müller, Michael, Bauer	Läpple, Karl Friedr., Bauer
Breznader	Strauß, Schultheiß	Teutter, Gottlieb, Gemeinderat
Breuningsweiler	Layer, Gottlob, Gemeinderat	Layer, Wilhelm, Bauer
Buoch	Halbgewach, Schultheiß	Seiz, David, Gemeinderat
Bürg	Schramm, Gottlieb, Gemeinderat in Schulerhof	Schiefer, Georg, Gemeinderat
Ebersbach	Dettinger, Schultheiß	Schwegler, Gottlieb, Gemeinderat
Großheppach	Mayer, Christian, Gemeinderat	Klopfer, Christof, res. Gemeinderat
Hanweiler	Schäfer, Ernst, Gemeinderat	Schäfer, Gottlieb, Bauer
Hegnach	Kayser, Eberhardt, Schultheiß	Bürkle, Jakob, Landwirt
Hertmannsweiler	Pfleiderer, Gottlieb, Lammwirt	Unkel, Ernst, Bäcker
Hochberg	Albrecht, Gemeindepfleger	Rath, H., Gemeinderat
Hochdorf	Läpple, Schultheiß	Seeger, Gottlob, Gutsbesitzer
Höfen	Ludert, Schultheiß	Haller, Christian, Johs. S., Bauer
Hohenacker	Kölz, Jakob Friedr., Bauer	Bolz, Friedrich, Bauer
Kleinheppach	Reinhardt, Schultheiß	Eisele, Jg. David, Gemeindepfleger
Korb	Schwarz, Karl, Weingärtner	Weißhaar, Josef, Weingärtner
Leutenbach	Börner, Gemeindepfleger	Schneider, Gemeinderat
Neckarrens	Widmann, Schultheiß	Blumhardt, Gottlieb, Gemeinderat
Nellnersbach	Spingler, Schultheiß	Holzwarth, Georg, Gemeindepfleger
Neustadt	Klopfer, Johannes, Gemeinderat	Widmann, Karl, Gemeinderat
Niederhardt	Kleinnecht, Schultheiß	Haug, David, Gemeinderat
Oppelsbohm	Frank, Johann, Landwirt	Clas, Jakob, Gemeinderat
Deschelbronn	Ulrich, Wilhelm, Gemeindepfleger	W i l h e l m, Gottlieb, Gemeinderat
Reichenbach	Baumann, Daniel, Gemeinderat	Jung, Karl, Gemeindepfleger
Rettersburg	Klemm, Michael, Gemeinderat in Sinsenhof	Mattern, Friedrich, Gemeindepfleger
Schwaikheim	Beckle, Georg, Gemeindepfleger	Marquardt, Gottlieb, Gemeinderat
Steinach	Schäfer, Georg, Acciser	Frank, Gottlob, Kirchengpfleger
Strümpfelbach	Zbler, Ernst, Weingärtner	W i l h e l m, Christian Fr., Weingärtner
Winnenben.	Pfähler, Friedrich, Landwirt.	Pfleiderer, Johannes, Bauer.

Waiblingen.

## Zweiter und letzter Gebäude-Verkauf.

Die Erben des † Johann Jakob Hausler, gew. Totengräbers hier, bringen

Gebde. Nr. 64:

27 qm. Ein 2stod. Wohnhaus mit Keller im Saß;

22 qm. Ein an dieses Haus angebaute Schuppen auf Freiposten; und

9 qm Hofraum;

58 qm. Anschlag 1400 Mk.; angekauft zu 700 Mk.,

am Montag, den 3. August 1896,

vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber hienit eingeladen werden.

Den 30. Juli 1896.

Ratschreiberei:  
Köcker.

Waiblingen.

## Zwangsversteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am

Montag, den 3. August d. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

den Dinkelertrag von ungefähr

11 ar am Deffinger Weg,

sobann den Dinkelertrag von ungefähr

2 ar in den jungen Weinbergen

im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Verammlung am Hegnacher Durchlaß und beim 2. Verkauf Verammlung auf der äußeren Brücke um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Den 31. Juli 1896.

Gerichtsvollzieher-Amt:  
D i e r.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Die Gerbereibesitzer,

deren Werkstätten sich an unserem Mühlkanal befinden, müssen wir nunmehr dringend ersuchen, die gesetzwidrigen Querbänke — welche meistens bis zur Mitte des Kanals reichen und empfindliche Wasserstauungen verursachen — alsbald abzubauen, da nach Einsetzung einer neuen Turbine das Wasser im Mühlkanal freien Abfluß haben muß, wenn keine Betriebsstörungen stattfinden sollen.

Falls dieser Aufforderung nicht Folge geleistet würde, werden wir vorschriftsmäßige Regulierung nach den bestehenden Gesetzen veranlassen.

Kunstmühlebesitzer Hahn.

## Volksfestlose

Hauptgewinne 15,000 Mk., 5000 Mk., 1000 Mk.

Ziehung am 30. September 1896.

das Loos zu 1 Mark empfiehlt

C. F. Buck.

**Waiblingen.**  
**Frisches**  
**Schweineschmalz**  
 anerkannt vorzügliche Qualität empfiehlt per Pfd. 40 Pf., bei größerer Abnahme billiger.  
**Gottlob Weiß.**

**Waiblingen.**  
**Schweineschmalz la.**  
 frisch eingetroffen per Pfd. 45 Pfg. empfiehlt  
**Ad. Kübler Marktplatz.**

**Wielands**  
**Prinzessin Zwieback-Mehl**  
 bestes, billigstes und gesundestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, ist immer frisch zu haben 1/2 Kilo 60 Pfg. bei  
**Chr. Wieland, Conditior.**

**Waiblingen.**  
**Feinen**  
**Süßrahmtafelbutter**  
 empfiehlt stets frisch  
**Ad. Kübler, Marktplatz.**

**Waiblingen.**  
**Strohband**  
 sind zu haben bei  
**Röpler, Bote.**

**Waiblingen.**  
**Bohnenständchen**  
 in allen Größen und  
**Kübel-Geschirr**  
 aller Art hat zu verkaufen.  
**Kübler Wohlfarth-Bögele.**

**Waiblingen.**  
**Frischer**  
**Portland-Cement**  
 ist zu haben bei  
**G. Säbich, am Wasen.**

**Welschkornmehl und**  
**Welschkornschrot**  
 ist fortwährend zu haben bei  
**Friedr. Häcker,**  
**Großheppach.**

**Waiblingen.**  
**Guter Apfelmoss**  
 Liter 15 Pfg., bei 20 Liter 12 Pfg. bei  
**Stardt Ww. z. Hofe.**

**Waiblingen.**  
**Chilisalpeter**  
 ist wieder zu haben bei  
**D. Schätzle.**

**Stuttgart.**  
**Gold- u. Silber-**  
**Waren, neueste Muster, größte**  
**Auswahl besonders auch**  
**Sberinge**  
 zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Karl Munz,**  
 Goldarbeiter.  
 früher Hirschstraße 5  
 jetzt Marktstr. 7

**Waiblingen.**  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche wir während dem schweren Krankenlager, sowie bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter erfahren durften, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank.  
**Gottlob Buhl**  
 mit seinen Kindern.

**Schneider-Gesuch.**  
 Tüchtige, auf Paletots und Pelereinenmäntel eingearbeitete Meister finden Beschäftigung bei  
**Mendel & Levy**  
**Stuttgart. Gaisburgstr. 19.**

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 ist das beste  
 und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.  
 Niederlage bei: **Wilhelm Giese, Adolf Kübler.**


**für Hausfrauen.**  
**Die Fabrik zur Umarbeitung alter**  
**Wolljachen und Wolle**  
 von **Günther & Noltemeyer** in **Zur Luft b. Hameln**  
 nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von **Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- und Pferdebedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.**  
**Moderne Muster. Billige Preise.**  
 Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei **Karl Klenk** beim **Adler.**

**Waiblingen.**  
**Geschäfts-Verlegung u.**  
**Empfehlung.**  
 Meiner verehrten Kundschaft und Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in mein Haus **in der Bahnhofstraße** verlegt habe.  
 Für das Wohlwollen meiner werten Kundschaft bestens dankend, werde ich auch fernerhin bemüht sein, solche durch gute Bedienung zu erhalten, und empfehle ich mich hiemit in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln.  
 Hochachtungsvoll  
**G. Mast, Bäcker.**

**Wirtschaften**  
 habe mehrere sehr frequente, sowie gut gelegene **Geschäfts- und Privathäuser** teils hier teils auswärts billig zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft erteilt das **Commissionsgeschäft**  
**Herm. Haas, Waiblingen.**

**Dalma**  
 tötet in drei Minuten alle **Fliegen,**  
 Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
**Nicht giftig!**  
 Dalma gibt es nur in  mit   
 versieg. Flaschen zu 30 und 50 Pf.  
**Patentbeutel** unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pf  
 Zu haben in der **Unteren Apotheke.**

**Das Beste — Wirksamste**  
 gegen Mückenstär, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Wotten u. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte  
**Thurmelin**  
 Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M und 4 M.  
 Thurmelin Spritzen flüssig zu 35 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegensten Ritze u. Winkeltragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.  
 „Thurmelin“ ist stets vorrätig in **Waiblingen** bei **Gustav Bezner; Apoth. Sträßle; in Fellbach: Gustav Fritz; in Winnenden: H. Sahn.**

**Keine teuren Gummispritzen und Gläser!**  
  
**Kein Nägeln** alle mit Patentpreise  
 vertilgt alle Insekten radikal.  
 (Ein. Pat. n. Grnd. Ad. Nägele, Goppingen)  
 Zu haben bei: **Th. Margraff,**  
 Apotheke, Waiblingen, F. Gastein, Schwaibheim.



**Bester Fussboden-Anstrich!**

Schutzmarke.

**Tiedemann's**

**Bernstein-Schnelltrocken-Ölack.**

Ueber Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend. In 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer. Man weisse jede Büchse zurück, deren Deckel und Etikette nicht die obige Schutzmarke tragen.

Fussboden-Lacke werden mit Füßen getreten und sollen haltbar sein. Das Beste nur ist gut genug. Weg wirft sein Geld, wer weniger Groschen wegen nach billigen Fabrikaten greift.

**Carl Tiedemann, Dresden**

Hoflieferant. Gegründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-aufträge u. Prospekte gratis, in

Waiblingen bei **G. Bezner.**

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0**

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand-Sicherheit auszuleihen durch **Emil Konz, Waiblingen.**



Waiblingen. 2 schöne

**Mutterschweine**

(Erstling), 13 Wochen trüchtig, unter 3 die Wahl, hat zu verkaufen

**Chr. Holzwarth, Mühlweg.**

**C. Enderzbach.**

Zwei schöne

**Zuchtrinde**

(Simmenthaler) hat wegen Mangel an Platz zu verkaufen

**Daniel Lang.**

Waiblingen.

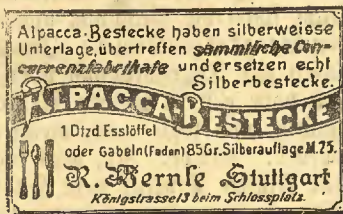
Auf Martini habe ich den

**zweiten Stock**

meines Hauses zu vermieten.

**C. Völkinger, Zeller.**

Kataloge gratis und franco.



Waiblingen.

Im **Garben führen und ackern** sowie zu sonstigen

**Fuhrwerken**

empfiehlt sich

**Chr. Eberle.**

Waiblingen.

**Zu vermieten**

auf Martini 1 sommeriges Logis von 3 ineinandergehende Zimmer, Bühne, Keller und großen Holzplatz.

**Jos. Grimm.**

**Sie glauben nicht**

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

**Bergmann's Lilienmild-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigen Teint, sowie gegen alle Hautunreinlichkeiten. à St. 50 Pf. bei Apotheker **Marggraff** und **Th. Schreiber.**

**Zu jeder Jahreszeit**

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit **Jul. Schrader's Most-Substanzen** in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost.

Pro Portion zu 150 Liter Mt. 3.20 In Waiblingen: Apoth. Marggraff. Winnenden: Apoth. Gmelin. Unterföhrheim: Apotheke.

Fellbach: Apotheke. wo auch Prospekte gratis zu haben sind. Meine Firma lautet: Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, worauf ich genau zu achten bitte.

Waiblingen.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein geordnetes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, findet gute Stelle bei einer kleineren Familie. Lohn 160—200 Mt.

Auch finden Mädchen jeden Alters Stellen als Kind-, Zimmer- und Hausmädchen.

**Frau Westhäuser, Stellenvermittlungsbureau.**

**Württemberg.**

Waiblingen, 30. Juli. Die Firma M. Schweiger von Fürth (Bayern) hat auf dem Anwesen der Seidefabrik hier einen artesischen Brunnen gebohrt in einer Tiefe von 40 Meter. Der Brunnen liefert genügend Wasser, mehr als gebraucht wird.

Das Ministerium des Innern macht darauf aufmerksam, daß Mehger, die außerhalb des Gemeindebezirks ihrer gewerblichen Niederlassung gewerbsmäßig Vieh aufkaufen und sich nicht im Besitz einer Legitimationskarte befinden, einer sträflichen Uebertretung der Gewerbeordnung sich schuldig machen.

Canntatt, 30. Juli. Die Leiche des am letzten Sonntag beim Baden im Neckar ertrunkenen Gymnasialschülers Eugen Reutter wurde heute Abend 8 Uhr bei der Daimlerschen Schiffswerfte, oberhalb der Wilhelmshöhe, gelandet und von dem eigenen Vater in die elterliche Wohnung verbracht.

(Chejubiläum.) Der 86jährige Privatier Christian Reißwenger in Gmünd feierte am Samstag mit seiner 2 Jahre älteren Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Ohrnberg bei Dohringen, 29. Juli. Der verhaftete Steuerwächter a. D. ist vom Amtsgericht sofort auf freien Fuß gesetzt worden, da ihm eine gemeingefährliche Handlung nicht nachgewiesen werden konnte.

Heidenheim, 30. Juli. Gerichtsnotar Bausch von hier hat sich heute in seinem Amtszimmer erschossen. Was den Mann, der im Junggesellenstand lebte, in den Tod trieb, ist bis jetzt noch unbekannt.

Sauterbach bei Schramberg, 28. Juli. (Heidelbeerferien.) Eine Eigentümlichkeit hiesiger Gegend sind die Heidelbeerferien in der Dauer von 4 Wochen. Alle Kinder, also auch die wohlhabenderen beteiligen sich an dieser Heidelbeerernte. Am frühen Morgen ziehen die Schulkinder zahlreich mit Körben den Wäldern und Bergabhängen zu. In edlem Wettstreit bemühen sich dieselben, die Zeit möglichst gewinnreich auszunutzen, so daß es den geschicktesten derselben gelingt, 40—50 Pfund Heidelbeeren im Tage zu sammeln. Das Pfund kostet im Anfang 6 Pfg., später sinkt der Preis bis auf 4 Pfg. Durchschnittlich verdient ein Kind täglich 80 Pfg. bis 1,50 Mt., was also für eine Familie mit mehreren Kindern schon eine bedeutende Einnahme bedeutet. Uebrigens bleibt trotz dieser vierwöchentlichen Heidelbeerferien noch ein starkes Drittel der reifen Heidelbeeren draußen, so daß eine Verlängerung der Ferien öfters begehrt wird. Dazu kommen noch viele Brombeeren und Himbeeren, die gleichfalls fleißig eingeheimst werden, nicht zu vergessen auch die Preiselbeeren. Bei diesen Verrichtungen haben die Bewohner der Häuser, welche dem Walde zunächst liegen zum Voraus einen Vorsprung; was damit die Vorliebe der Schwarzwaldbewohner abseits der Straßen am Rande der Wälder ihre Wohnungen aufzuschlagen, auch erklären mag.

Dizingen, 28. Juli. Der Gesamtschaden, den der Hagel am 16. Juni und 16. Juli in 14 Gemeinden des Bezirks Leonberg verursacht hat, beträgt rund 700 000 Mt.; er wird geschätzt in Heimerdingen 200 000 Mt.; Münchingen 100 000 Mt.; Schödingen 76 000 Mt.; Mönshelm 45 000 Mt.; Dizingen 35 000 Mt.; Friesenheim 25 000 Mt.; Hemmingen 20 000 Mt.; Hirschlanden 12 000 Mt. Die meisten Beschädigten sind nicht versichert.

Falb prophezeit für das 2. Halbjahr 1896 vier kritische Tage erster Ordnung. Es sind dies: 9. August, 7. September, 6. Oktober und 5. November. Außerdem haben wir im bevorstehenden Halbjahr noch vier kritische Tage zweiter Ordnung zu gewärtigen. Nach der allgemeinen Charakteristik der einzelnen Monate dürften wir keinen besonders

schönen Sommer bekommen. Bis in den Oktober hinein prophezeit Professor Falb zahlreiche Niederschläge.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 29. Juli. Die geretteten Leute des Iltis sind am Südostorgebirge gelandet. Die Post erfährt: Zur Zeit des Unglücks herrschte starker Nebel. Das Schiff wurde von dem Sturm an der durch hohe und steile Klüften ausgezeichneten Insel Hei-a-wei auf ein Guck geworfen, welcher 9 Meilen von Schantungstire entfernt liegt. Die Besatzung des Iltis, der zur Nordsee station gehörte, befand sich seit dem Okt. 1894 an Bord.

Berlin, 29. Juli. Der Reichszanz. veröffentlicht folgendes Telegramm des Kaisers aus Bergen an den kommandirenden Admiral: Es erfüllt mich mit tiefem Schmerz, Kunde zu erhalten von dem Verluste des Kanonenbootes „Iltis“, welches in der Ausübung seines Dienstes mit sämtlichen Offizieren und dem größten Teil der Besatzung an der chinesischen Küste gestrandet ist. Viele brave Männer, an deren Spitze ein so hervorragender tüchtiger Offizier, als der Kommandant war, stand, habe ich verloren. Das Vaterland wird mit mir trauern und die Marine in warmer Erinnerung diejenigen halten, welche bis zum letzten Atemzuge in der Erfüllung ihrer Pflicht das höchste Gebot des Lebens sahen.

Berlin, 30. Juli. Der Berl. Lokalanz. veröffentlicht die Liste der mit dem Kanonenboot Iltis verunglückten Mannschaften. Darnach beträgt die Zahl der Umgekommenen 64.

Von der Mosel, 29. Juli. Von mehreren Orten an der unteren Mosel wird gemeldet, daß in den Weinbergen der besseren Lagen die Trauben schon in den Wein gehen und man vielfach eine Frühreife erwartet.

(Zur neuen Ernte.) Gründliche Flauheit ist im Getreidegeschäft vorherrschend; die Ernte überall in der ganzen Welt verspricht heuer eine ganz ausgezeichnete zu werden. Speziell aus Oesterreich-Ungarn wird ein gegen das Vorjahr um etwa 8 Millionen Doppelzentner reicherer Ertrag an Gerste und Roggen gemeldet. Das Haupteinfuhrland England hat ebenfalls eine gute Ernte und bedarf heuer zur Ernährung seiner Bevölkerung viel weniger ausländisches Getreide, daselbe ist bei Frankreich der Fall. Es ergibt sich hieraus die Lehre für die Landwirte, daß sie auf gute und saubere Ware beim Verkauf sorgfältig sehen müssen, denn nur solche finden bei dem Ueberfluß an Getreide noch Käufer.

Aus Baden, 29. Juli. In Kehl wurden schon reife Hausreben, in Gndingen reife Frühtrauben geschnitten.

Gmündingen, 28. Juli. Was ein einziger Rebstock zu leisten im Stande ist, davon liefert ein solcher im Garten des Herrn Leonhardt zum „grünen Baum“ den schönsten Beweis, indem derselbe nicht weniger als 520 vollkommene blaue Ruländer Trauben aufweist.

Hepenheim a. d. Bergstraße, 27. Juli. (Reiche Ernte.) Zum überreichen Gurkenfesten hat sich in unserer Gemarkung auch eine riesige Bohnenernte gesellt. Die Einmachbohnen werden um 4 Pfg. pro Pfund verkauft, dürrter sich aber demnächst noch billiger stellen. Freudig bewegt sehen unsere Winzer heuer auch einer gesegneten Weinrente entgegen. Dieselbe kommt, günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, hin und wieder nahezu einer Doppelernte gleich. Der Anblick der massenhaften, schon bedeutend vorgeschrittenen Trauben wirkt geradezu herzerfreuend. Viele Stöcke tragen thatsächlich weit mehr Trauben als Blätter. Bei einem Spaziergange durch die lachenden Weinberge zählten wir dieser Tage an einem einzigen Stock von mittelmäßiger Stärke 317 Trauben. Solche Erscheinungen sind freilich nur Ausnahmen.

## Ausland.

— In Zürich sind Sonntag schwere Unruhen infolge eines von Italienern begangenen Mordes vorgekommen und wiederholten sich am Montag abend. Das Militärdepartement sandte auf Ersuchen der Züricher Regierung Militär mit scharfer Munition zur Herstellung der Ordnung ab, was bis 2 Uhr nachts ohne Waffengewalt gelang. 70 Verhaftungen sind erfolgt.

Zürich, 29. Juli. Vormittags. Gestern Abend von 8 bis 11 Uhr entstand ein gewaltiger Tumult im Außenquartier Wiedikon. Ein von 70 Italienern bewohntes Haus wurde vollständig ausgeräumt, eine italienische Wirtschaft demolirt. Die Polizei, mehrfach verstärkt, mußte von dem Revolver Gebrauch machen. Zahlreiche Verletzungen kamen vor, ein Bürger wurde tödlich verletzt. Die ersten Schüsse wurden von dem Böbel abgegeben. Auf dem Kasernenplatz sammelte sich eine große Menge und es entstand ein unbeschreiblicher Lärm; 2 Kasernenfenster wurden eingeworfen, das Militär nahm viele Verhaftungen vor. Augenblicklich herrscht Ruhe.

Zürich, 28. Juli. Bei den gestrigen Unruhen demolierte die erbitterte Menge etwa ein Duzend ital. Wirtschaften und Magazine. Ein Arbeiter wurde dabei vom Militär durch einen Bajonettstich lebensgefährlich verwundet. Vor dem ital. Konsulate war andauernd großer Aufruhr. Viele Italiener reisen ab. Die ital. Gesandtschaft unterhandelt mit der Züricher Regierung. Die Züricher Regierung beschäftigt heute die Bewüstungen.

Zürich, 30. Juli. Die Bewegung gegen die Italiener hat weitere Ausdehnung angenommen; in sämtlichen Stadtteilen werden von allen Bauten die italienischen Arbeiter entlassen und durch andere ersetzt. Durch einen Bajonettangriff wurden 40 Personen, meist schwer, verletzt, 200 Verhaftungen wurden vorgenommen. Gestern wurden zwei weitere Bataillone ausgehoben.

— Französische Weinaussichten. Aus allen französischen Weinbaugegenden laufen die günstigsten Nachrichten ein. Aus Burgund schreibt ein Besitzer: „Niemand hat man solche Aussichten gehabt.“ Die Stöcke sind so mit Trauben überladen, daß der Besitzer eines berühmten Weinberges erklärte: „Wenn die Hitze im August nachläßt, würde ich genötigt sein, ein Drittel und mehr der Trauben auszuschneiden, um den übrigen mehr Luft und Sonne zuzuführen und ihnen volle Reife zu ermöglichen.“ Ein anderer sagte: „Ich bebaue meine Weinberge nun schon vierzig Jahre, aber niemals habe ich eine solche Fülle erlebt. 12 bis 15 Trauben an den Stöcken der Edelsorten, wo gewöhnlich nur 4—6 vorhanden zu sein pflegen.“ In der Champagne herrscht Besorgnis wegen eines Preisrückganges. Seit mehreren Jahren hat sich der Absatz des Champagner merklich gemindert, so daß einige Millionen Flaschen mehr als gewöhnlich in den Kellern lagern. Dieses Jahr wird es möglich sein, statt der gewöhnlichen 25 Millionen Flaschen deren 35 bis 40 Millionen, selbst noch mehr, herzustellen. Die Keller werden daher geräumt werden müssen; denn der diesjährige Wein wird, wenn das Wetter anhält, ein ganz vorzüglicher werden. Auch aus Bordeaux liegen die besten Nachrichten vor. Das Wetter ist überall ungemein günstig für den Wein, wie auch für die meisten anderen Gewächse: starke Hitze, die alle paar Tage durch Regen und Gewitter kurz unterbrochen wird. Der Boden behält daher genügende Feuchtigkeit, während die Pflanzen stets große Wärme und Hitze genießen, und dabei wenig oder gar keine schädlichen Insekten.

Montreal, 30. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte einen großen Teil der Gebäude der für 1897 geplanten internat. Ausstellung. Der Schaden wird auf 200 000 Doll. geschätzt.

Aus New York, 29. Juli wird gemeldet: Ueber Pittsburg ging ein schreckliches Unwetter nieder, wobei 70 Personen ums Leben kamen und zahlreiche Menschen verwundet wurden.

### Der Rindviehbestand in Württemberg.

Bekanntlich hat das ungewöhnlich trockene Jahr 1893 den Viehbestand in Württemberg ganz bedeutend vermindert. Im Neckarkreis betrug die Abnahme rund 19 Prozent, im Schwarzwald- und Jagstkreis, wo die Futternot verhältnismäßig am meisten Opfer an Rindvieh gefordert hat, mußten 100 Stück um 25 bezw. 26 vermindert werden, und nur im Donaukreis war die Abnahme eine geringere (etwa 13 Prozent). Welchen Verlust an Geld diese Abnahme für die Landwirte, namentlich für die Kleinbauern unter ihnen, bedeutete, das wissen die Betroffenen am besten und er sieht ihnen heute noch in guter Erinnerung. Um so erfreulicher ist nun die Thatsache, daß seit jenem „Hungerjahre des Viehes“ der Bestand an Rindvieh wieder ganz bedeutend zugenommen hat. Nach einer Veröffentlichung des k. statistischen Landesamts ist die Abnahme nicht bloß wieder vollständig ausgeglichen, sondern es ist sogar der Stand vom Jahr 1892 noch überschritten worden; mit anderen Worten: die Zunahme der Stücke von 1893—96 war wesentlich größer als die Abnahme von 1892 bis 1893. Die Zunahme betrug von 1893 an bis zum 1. April dieses Jahres im ganzen Land rund 29 Stück aufs Hundert. Auf die einzelnen Kreise verteilt sich der Zuwachs so, daß im Neckarkreis auf 100 Stück eine Zunahme von 27 Stück kommt, im Schwarzwaldkreis 42, im Jagstkreis 37 und im Donaukreis 16 Stück. In jenen beiden Kreisen, in denen im Jahr 1893 die Abnahme die größte war, weil sie von der Futternot am meisten heimgesucht waren, ist also seitdem auch wieder am meisten Rindvieh nachgezogen worden; der Schwarzwaldkreis zeigt sogar im Vergleich zur Zählung von 1892 verhältnismäßig die größte Zunahme unter allen vier Kreisen.

Bemerkenswert und für unsere Landwirte interessant ist ferner die Thatsache, daß der Bestand an Rindvieh am 1. April d. J. der höchste unter allen Zählungen seit 1831 ist. Seit jenem Jahre werden nämlich in Württemberg Viehzählungen regelmäßig vorgenommen. Bisher war der höchste Stand der vom Jahre 1865, das sich bekanntlich in mehrfacher Beziehung günstig auszeichnete. Damals betrug die Stückzahl 974 917; heuer war der Stand (am 1. April) 996 927 Stück. Es fehlten also nur noch etwa 3000 zu einer vollen Million. Auf dem Neckarkreis kommen 186 845, auf den Schwarzwaldkreis 216 997, auf den Jagstkreis 260 264 und auf den Donaukreis 332 821 Stück.

Im Zusammenhang damit teilen wir aus der Uebersicht des statistischen Landesamts noch mit, daß der Gesamtbestand an Versicherungspflichtigen Pferden am 1. April 1896 sich auf 99 296 Stück berechnet. Am 1. April 1892 betrug die Zahl derselben 96 228. Der Bestand hat sich also in den letzten vier Jahren um 3068 Stück vermehrt oder auf 100 Pferde kommt ein Zuwachs von 3 Stück. Bei den oben angegebenen Zahlen sind jedoch die Militärpferde, die Pferde des Landgestüts und der königlichen Privatgestüte zu Weil und Scharnhausen (zusammen etwa 5 bis 6000 Stück) nicht mitgerechnet. (N. Z.)

### Verchiedenes.

— Heiteres. Parlamentarisch. Schneider: Haben Sie vielleicht schon die Rechnung angesehen, die ich gestern hier gelassen habe? Reichstagsabgeordneter: Jawohl, die Besung ist erfolgt, doch ich bin damit zur Tagesordnung übergegangen. — Schmutzig. Barbiergehilfe: Ich habe gestern meinen Meister gebeten, er möchte mir Gehaltszulage machen, und sagte noch, meine Haare wären in seinem Dienste grau geworden. Kunde: Na, was that er denn da? Gehilfe: Er gab mir eine Flasche Tinktur zum Haarfärben (Jugend.)

### Mostrosinen

schwarze und gelbe, 1895 Frucht, empfiehlt in fünf Sorten nebst Gebrauchsanweisung von 14 Mark an pr. Ctr. Gottlob Weisk.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 2. Aug. 9. Trin.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Finckh.

Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Finckh.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Töchter zu erscheinen.)

Waiblingen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe sowohl während der Krankheit als auch beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

**Johann Kaspar Beck,**

für die so überaus reichen Blumenpenden, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie auch für die erhebenden Gesänge und die trostreichen Abschiedsworte von verschiedenen Seiten sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus  
die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

**K. W.** Zeige hiemit dem verehrl. Publikum von Stadt und Land ergebenst an, daß sich mein Bureau von heute ab bei Herrn Adolf Schmid, Weinsteinerstraße No. 253 befindet.

Hochachtungsvoll  
**Carl Wöhrle,**  
Rechtsagent.

Waiblingen.

1/2 Viertel Dinkel,  
1/2 Viertel Haber,  
1 Viertel Weizen

hat zu verkaufen  
Ferd. Westhäuser, Langestr.

Waiblingen.  
Frischgebrannten weißen u. schwarzen

**Kaff**

empfehlen  
F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat  
1 Ruhwägele und  
1 Bernerwägele  
zu verkaufen.

Schmid Fischer.

**Wohnungs-  
Miet-Verträge**

empfehlen  
E. F. Buch.